



Andrea Karall

Öffentliche Bibliothek der Jungen Initiative Kr. Minihof

Biblioteka - Mlada inicijativa Mjenovo

Gemeindehaus, Hauptstraße 36

7302 Kroatish Minihof

Entwicklung der zweisprachigen Bibliothek Kroatish Minihof/ Razvitak dvojezične biblioteke Mjenova

**Dokumentation
anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums
im Herbst 2009**

1. Teil: Regionale Ausbildung NÖ 2007
2. und 3. Teil: Lehrgang 74/2+3 (2008-2009)

LehrgangsleiterIn: Adalbert Melichar / Christina Repolust

Projektbegründung

Schon in meiner Kindheit habe ich Bücher geliebt.

Im Volksschulalter habe ich meine eigenen Bücher nummeriert und mit meinen Cousinen Bibliothek gespielt. Meine Begeisterung für Bücher, Lesen und Bibliotheken war der Grund, dass ich eine der InitiatorInnen der Dorfbibliothek wurde. Es war mir ein ganz besonderes Bedürfnis, dieses Projekt zu realisieren. Spätestens zu diesem Zeitpunkt habe ich erkannt, welche Vielzahl von Tätigkeiten eine Bibliothek ausmacht und dass die Arbeit in einer Bibliothek mehr erfordert als Bücher aufzustellen, sie anzubieten und sie zu entleihen.

Bibliotheken machen nicht mehr das Gleiche wie bisher auf andere Art, sondern sie bieten eine Fülle von zusätzlichen Leistungen an – als Zentren für Bildung, Kultur, Information und soziale Integration. Das ist nur möglich, wenn sie ausreichend Platz sowie genug Geld und qualifiziertes Personal bekommen. (Leitbild des BVÖ)¹

Zum richtigen Zeitpunkt habe ich Förderstellen wie z.B. den Büchereiverband Österreichs kennen gelernt. Der BVÖ als Dachverband aller öffentlichen Bibliotheken wurde für unsere Bibliothek zu einer wichtigen Servicestelle und der Rettungsanker für „meine Bibliothek“. Kurz vorm Resignieren und der Frage „Sollen wir weitermachen?“ gab es endlich professionelle und praktische Unterstützung.

Ausschlaggebend für die „Bibliothek NEU“ war dann der erste Teil meiner Bibliothekars-Ausbildung (Reg. NÖ 2007) der mir wichtige Impulse für den neuen Start gab. Die Ausbildung vermittelte mir die wichtigsten Aufgaben zur Führung und Verwaltung einer Bibliothek. Als sehr wertvoll habe ich den Austausch mit Gleichgesinnten (BibliothekarInnen) empfunden.

Sicher ist, dass nur mit diesem Background sowie der Unterstützung der Service- und Förderstellen für Bibliotheken im Herbst 2009 unser „20-Jahr-Jubiläum“ gefeiert werden kann. Dieses Jubiläum ist auch Anlass meiner Projektarbeit, die ich bei dieser Gelegenheit präsentieren möchte.

¹Vgl. Leitbild des BVÖ, http://www.bvoe.at/Oeffentliche_Bibliotheken/Leitbild/ (Zugriff am 03.06.2009)

Inhaltsverzeichnis

Projektbegründung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung.....	4
Chronologie.....	5
Ausgangslage.....	5
Entwicklung der Bibliothek	5
Konzept für die „Bibliothek NEU“ (10-Punkte-Konzept).....	11
Umsetzung unseres „10-Punkte-Konzepts“.....	12
Aktivitäten der Bibliothek - 2008:.....	15
Projekte und Pläne - 2009	16
Zukunftsperspektiven der Bibliothek Kroatisch Minihof	17
Dank/Hvala.....	18
Anhang.....	19

Einleitung

Herzlich Willkommen! *Dobro Došli!*

Kroatisch Minihof/*Mjenovo* liegt im mittleren Burgenland, direkt an der ungarischen Grenze und ist ein Ortsteil der Großgemeinde Nikitsch/*Filež*. Mit 521 Einwohnern ist Kroatisch Minihof der kleinste Ortsteil - Nikitsch 1.057 Einwohner, Kroatisch Geresdorf/*Geristof* 586 Einwohner – und eine klassische Pendlergemeinde (Auspendeln nach Wien/*Beč*).

95% der Dorfbewohner gehören der burgenländisch-kroatischen Volksgruppe an. Die Sprache der größten der autochtonen Minderheiten in Österreich ist im Alltag allgegenwärtig. Dies beginnt bereits im Kleinkindalter mit einem zweisprachigen örtlichen Kindergarten/*čuvrnica*, setzt sich fort in der zweisprachigen örtlichen Volksschule/*osnovna škola* und wird auch als liturgische Sprache in der Kirche/*crkva* verwendet. Sie manifestiert sich als Umgangssprache im Dorfleben wie etwa im Kaufhaus/*ludna*, im Gasthaus/*krčma*, am Sportplatz/*nogometno igralište*, in der Bibliothek/*biblioteka* sowie im gesamten Vereinsleben. Es gibt zweisprachige Ortstafeln, Straßenbezeichnungen, Informationsblätter, Zeitungen (*Hrvatske Novine*) wie auch Radio- und Fernsehsendungen (*Dober dan hrvati*) in kroatischer Sprache.

Im Bestreben die burgenländisch-kroatische Kultur, das Brauchtum und die Sprache im Dorf zu pflegen und vor allem zu erhalten wurde im Jahr 1984 der Verein „*Mlada inicijativa Mjenovo-MIM*/Junge Initiative Kroatisch Minihof“ (www.mjenovo.com) von der Dorfjugend gegründet. Zu seinen wichtigsten Aufgabenbereichen zählen die Theater- und Tamburizzagruppe, Folklore- und Festtagsveranstaltungen und die Brauchtumspflege. Vor einigen Jahren wurde mit der Renovierung des alten Pfarrhofs als Treffpunkt und Kulturzentrum begonnen.



Chronologie

Ausgangslage

Eine Gruppe von ca. zehn interessierten und engagierten Jugendlichen aus dem Verein „*Junge Initiative Kroatisch Minihof/Mlada inicijativa Mjenovo–MIM*“ entschied sich zur Gründung einer Dorfbibliothek.

Entwicklung der Bibliothek

Zusammenfassend ein Überblick über die wesentlichsten Entscheidungen, die letztendlich zur Entwicklung der Bibliothek Kroatisch Minihof beigetragen haben.

Frühjahr 1989 Im Zuge der beruflichen Tätigkeit von Marijana Kuzmits und mir (Andrea Karall) im Verlag Kremayr&Scheriau (Haus Donauland) erhielten wir kostenlos jede Menge aktueller Bücher. Dies war mit ein Grund, für die Gründung einer kleinen örtlichen Bibliothek.

Sommer 1989 Bei der Generalsitzung des Vereins MIM gab es einen einstimmigen Beschluss zur Gründung einer Bibliothek im Gemeindehaus. Die Vereinsräumlichkeiten erstreckten sich über den gesamten 1. Stock, hiervon wurde der Bibliothek ein Raum von ca. 16 m² zugeteilt. In Eigeninitiative erfolgte die Adaptierung des Raums vom Ausmalen bis zum Schleifen des Fußbodens.
Der Beginn der gesamten Büchereiarbeit stand auf sehr laienhaften Beinen. Unsere damaligen Vorstellungen beruhten zum größten Teil auf den Erfahrungen, die wir als BenutzerInnen der Gemeindebibliothek Nikitsch (Nachbargemeinde, 1 km entfernt) und der Büchereien Wien (damals „Städtische Büchereien“) hatten. Zusätzlich organisierten wir private und auch Verlags-Bücherspenden von zahlreichen Verlagen. Tätigkeiten wie Systematisieren, Katalogisieren und Folieren der Bücher passierten leider nicht professionell, sondern lediglich auf Basis der Nachahmung.
Wir „spielten Bibliothek“, im wahrsten Sinne des Wortes!

24. Sept. 1989 Offizielle Eröffnung der Bibliothek im Gemeindehaus. Die Bibliothek der MIM als Teilbereich des Vereins war somit im öffentlichen Leben der Gemeinde integriert. VertreterInnen aus Politik und Kirche unterstrichen die Wichtigkeit dieser Veranstaltung durch ihre Präsenz. Ein besonderer Höhepunkt war eine Ausstellung zur Historie des Ortes. Ganz Minihof war auf den Beinen!



- 1989 bis 1990 Nach den vergangenen gemeinsamen, nächtelangen Folieraktionen kamen wir zur Erkenntnis, dass unser gesamter Arbeitseinsatz strukturiert ablaufen sollte.
Bei den Öffnungszeiten einigten wir uns konkret auf einen wöchentlichen Büchereibetrieb, jeden Samstag von 18 - 19 Uhr. Dazu erstellten zehn freiwillige MitarbeiterInnen einen Dienstplan, der nach dem Rotationsprinzip ablaufen sollte.
- Ab Mitte 1990 Aufgrund unseres auch anderwärtig vielfältigen Engagements im gesamten kulturellen Dorfgeschehen war eine Änderung der Öffnungszeiten notwendig, es sollte nicht zur Überforderung des Bibliothekspersonals kommen. Eine gute Integration der Bibliothek in das Gemeinwesen war vorrangig und es sollte auch für die BewohnerInnen bzw. NutzerInnen zu keiner Konkurrenzsituation kommen.
Neben Feuerwehr, Fußballverein, Pfarrgemeinderat, Kirchenchor, zwei Ortsparteiorganisationen, Fernwärmegenossenschaft, Tennis-, Spar-, Verschönerungs- und Tourismusverein ist auch der Verein MIM bestimmender gesellschaftlicher Faktor in unserem Ort.
Somit entschlossen wir uns zur Reduzierung der Büchereiöffnungszeit auf 1x monatlich, jeweils Samstag 18 - 19 Uhr.
Im unserem speziellen Fall war die Reduktion auf dieses kurze Zeitfenster insofern zunächst von Vorteil, als sich dadurch die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Datum im Monat konzentrierte.
Dadurch erreichten wir eine bessere Frequenz und konnten besonders Kinder und Jugendliche ansprechen.
- Ab 1992 Damals zeigten sich viele Jugendliche an der Bibliotheksarbeit interessiert und übernahmen im Rahmen des Dienstplanes auch den Büchereidienst laut unseren Öffnungszeiten.
In unserem Bibliotheksteam gab es keine Bibliotheksleiterin, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen waren nicht geklärt. So kam es manchmal vor, dass kein Bibliotheksmitarbeiter anwesend war und die KundInnen vor verschlossener Tür standen. Kein Wunder also, dass das Interesse der BenutzerInnen wieder deutlich sank.
Wechselnde Öffnungszeiten, fehlende Strukturen im Hinblick auf Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten, mangelnde Kenntnis der Bibliotheksarbeit und unbefriedigende Raumverhältnisse führten zuletzt auch zur völligen Demotivation der MitarbeiterInnen.
- 1993 bis 1994 Fazit: In dieser Zeit gab es keinen Bibliotheksbetrieb.
- Frühjahr 1995 Unzufrieden mit dem Zustand, dass vorhandene Infrastruktur nicht genutzt wurde, beschloss ich im Alleingang die Wiederbelebung der Bibliothek.
Mit Unterstützung zweier Bekannter aus unserer Ortschaft, versuchte ich mit neuem Elan die Bibliotheksarbeit fortzusetzen.

24. Juni 1995 Als eine der wichtigsten Maßnahmen bei der Wiedereröffnung der Bibliothek erschien mir, dass wir den BibliotheksnutzerInnen regelmäßige Öffnungszeiten anbieten. Unser 3er-Team beschloss, ab nun jeden letzten Samstag im Monat von 18 – 19 Uhr geöffnet zu haben.
Schon nach kurzer Zeit konnten wir eine verstärkte Frequenz, vor allem durch Mütter mit Kindern, wahrnehmen. Gleichzeitig machten sich erste Schwierigkeiten bemerkbar. Besonders problematisch erwies sich der Zugang zur Bibliothek, die im 1. Stock lag, vor allem mit Kinderwägen und für gehbehinderte Menschen. Außerdem war der Raum mit ca. 16 m² viel zu klein und konnte im Winter nicht beheizt werden. In dieser Zeit behelfen wir uns mit einem elektrischen Heizstrahler und versuchten, mit verstärkter persönlicher Betreuung dieses Manko auszugleichen.
- 2003 - 2004 Eine einschneidende Wende ergab sich durch den Umbau des Gemeindehauses. Dadurch wurde zwischenzeitlich eine Übersiedlung in das Feuerwehrhaus, noch dazu ins Dachgeschoss, notwendig. Somit war in dieser Zeit nur ein Notbetrieb möglich. Den Großteil der Bücher lagerten wir in Kisten und nur ein kleines Sortiment stand zu dieser Zeit unseren BibliotheksnutzerInnen zur Verfügung. Gleichzeitig waren wir mit einer weiteren Schwierigkeit konfrontiert. Wegen beruflicher Veränderung meiner Kollegin und mir gab es von Donauland keine weiteren Buchspenden.
Unsere KundInnen und unser Team bewältigten diese Zeit mit viel Humor und Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Der Gemeinderat sicherte uns ja nach dem Umbau einen entsprechenden Platz für die Bibliothek im neuen Gemeindesaal zu.
- Aug. 2005 Die Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten unter Mitnahme der alten Ausstattung (Regale, alter Tisch,...) erfolgte durch das „alte“ 3er-Team der Bibliothek und unter Mithilfe einiger Vereinsmitglieder.
Gewöhnungsbedürftig, obwohl im Vorfeld bekannt, war für uns die Situation, dass der Gemeindesaal für eine Mehrfachnutzung geplant war. Die Rahmenbedingungen für unsere Bibliothek waren somit sehr eingeschränkt, da wir im Raum nicht flexibel agieren konnten. Die Regale bekamen ihren festen Platz ausschließlich an den Wänden. In der Mitte des Saals befindet sich ein großer Tisch und 14 Sessel (z.B. für Gemeinderatssitzungen). Dies war die gesamte Ausstattung. Kurz gesagt: Der Raum war eher ein Gemeindesitzungssaal als eine Bibliothek.
3. Sept. 2005 Im Rahmen des kroatischen Jugendfestivals „*Dan mladine*/Tag der Jugend“, organisiert vom Verein MIM in Kroatisch Minihof, wurde die Bibliothek „provisorisch“ eröffnet. Zwar war die Bibliothek noch keineswegs in einem für uns erstrebenswerten Zustand, allerdings wollten wir das große Medienecho (TV, Radio und Zeitung) rund um die Veranstaltung auch für unsere Bibliothek nutzen. Die Gemeinde sagte uns außerdem zu, die Kosten für die fehlenden Regale zu übernehmen.

Okt. 2005

Leider wurde wieder eine Teamänderung notwendig: aufgrund ihrer familiären Situation konnten mich meine beiden Kolleginnen leider nicht weiter unterstützen.

Bei der Generalsitzung der MIM stellte ich wieder einmal die Frage, ob es jemanden gibt, der gerne in der Bibliothek mitarbeiten möchte. Ein Bibliotheksteam war für mich eine absolute Notwendigkeit. Meine Argumente zeigten augenblicklich Wirkung und ein junger Mann, kurz vor der Matura, Michael Hirschler, meldete sich. Außerdem konnte ich meine langjährige Mitstreiterin, ehemalige Kollegin und inzwischen sehr gute Freundin Marijana Kuzmits motivieren, wieder in das „Bibliotheksteam“ einzusteigen. Zum ersten Mal gab es ein Bibliotheksteam und ich wurde die Leiterin.

19. Nov. 2005

1. Veranstaltung unserer Bibliothek im Kulturzentrum „Alter Pfarrhof“:

Wir organisierten eine Lesung mit Reinhold Bilgeri und wurden dabei auch von unserem Träger MIM unterstützt. Ca. 100 Personen, es waren alle Altersgruppen vertreten, erlebten einen tollen,



interessanten Abend. Bilgeri las aus seinem Roman und sang live einige Lieder. Es wurde eine gelungene und sehr erfolgreiche Veranstaltung und es folgten zahlreiche Presseberichte.

20. Okt. 2006

Veranstaltung im Rahmen der Woche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“: Erstmals organisierten wir als Bibliothek eine Kooperationsveranstaltung mit der KUGA/ *Kulturna Zadruga* (Interkulturelles Zentrum in Großwarasdorf/Veliki Borištof, ca. 10 km entfernt). In den Räumlichkeiten der KUGA veranstalteten wir eine gut besuchte Lesung mit Reinhold Bilgeri.

Okt.06 – Mrz.07

Um die KundInnenfrequenz in unserer Bibliothek weiter zu steigern, wagten wir den Versuch einer halbjährigen Probephase für eine Sonntags-Öffnung: 1x im Monat, nach der Messe. Das traurige Resümee: die Kundenfrequenz sank wieder, da zu dieser Zeit der Tamburizzaunterricht für die Kinder stattfand und die Frauen zum Frühschoppen gingen...

März 2007

Da stellten wir uns wieder einmal die Frage: „Sollen wir weitermachen? Und vor allem wie sollen wir weitermachen?“ Wir entschieden uns, die Ortsbevölkerung zu einer Diskussionsrunde mit dem provokanten Titel „Brauchen wir in Kr. Minihof eine Bibliothek? Wenn ja – wie soll die Zukunft aussehen?“ einzuladen.

31. März 2007 Das Ergebnis der Diskussionsrunde ergab ein klares „JA“ für die Weiterführung der Bibliothek. Es kamen 13 Personen (3 Personen entschuldigt), weniger als von uns erhofft und auch leider kein Vertreter der Gemeinde. Diese kleine Gruppe hatte aber den Vorteil, dass sofort eine rege Diskussion entstand. An diesem Abend kamen überraschend viele Ideen, Anregungen und Wünsche zur Sprache.
2. Juni 2007 Als erstes Zeichen unserer Entscheidung für die „Bibliothek NEU“ gab es anlässlich des Kirtags eine Veranstaltung in der Bibliothek. Wir organisierten einen Flohmarkt (Ergebnis unserer ersten Bestands-sichtung) und ein gemütliches Beisammensein für Jung und Alt vor und in der Bibliothek.



- Juni 2007 Aus dem Protokoll des Diskussionsabends und den Wünschen unseres Teams entwickelte ich ein „Konzept mit 10-Punkten“. Motivation und Anregungen dafür erhielt ich bei meinem ersten Teil der Ausbildung, welchen ich mit meinem Bibliotheksmitarbeiter als „Regionale Einführung in NÖ“, an drei Wochenenden im Juni 2007 in Hofstetten-Grünau, absolvierte.
7. Juli 2007 Als Anknüpfung an den Diskussionsabend lud das Bibliotheksteam erneut die gesamte Ortsbevölkerung zu einem Informationsabend in die Bibliothek. Diesmal kamen 16 Personen (neun Personen entschuldigt), darunter ein Vertreter der Gemeinde, die Gattin und auch die Tochter unseres BM Norbert Darabos. Ich präsentierte unser „10-Punkte-Konzept“ und berichtete von den Entwicklungen der letzten Wochen. Gemeinsam bestimmten wir für jede dieser Maßnahmen einen Verantwortlichen. Die Gemeinde signalisierte Unterstützung und wir erhielten die Erlaubnis für räumliche Verbesserungen. Durch Mithilfe von Mitgliedern der MIM war es möglich, einige Vorhaben rasch umzusetzen. Die Realisierung von anderen Themen, dass war uns bewusst, würde länger dauern.
- Anschließend gab es eine Teambesprechung. Durch den positiven Verlauf des Abends waren wir erstmals wieder sehr motiviert und bestärkt in unserem Bestreben, die „Bibliothek NEU“ zu starten – diesmal aber professionell!

Sommer 2007 Wir begannen gleich mit der Umsetzung unseres „10-Punkte-Konzepts“ – Konzept und Dokumentation der Umsetzung (siehe Seite 11f.)
Außerdem beschäftigten wir uns mit der Planung unserer Neueröffnung – diesmal sollte es etwas Besonderes werden

20. Okt. 2007 Die Eröffnung der „Bibliothek NEU“ fand im Rahmen der Woche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ statt. Diese Feier stand unter dem Motto „Open House mit Buch & Wein“ und startete mit einem Kindernachmittag. Die Kleinen waren kreativ und bastelten und für die größeren Kinder gab es eine spannende Rätselrallye.
Zur späteren Weinverkostung und offiziellen Besichtigung der „Bibliothek NEU“ konnten wir unseren Ortsvorsteher Peter Buzanich, einige Gemeindevertreter, die Presse, zahlreiche Ortsbewohner und auch Interessierte aus der näheren Umgebung begrüßen.
Die Familie Plöchl aus der Nachbargemeinde Lutzmannsburg konnten wir als Sponsor für eine tolle Weinverkostung gewinnen. An diesem Abend ergab sich auch eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Weingut Plöchl.
Es wurde für alle ein gelungenes Eröffnungsfest:
die Veränderungen und Neuerungen in der Bibliothek wurden bestaunt und das Bibliotheksteam sehr gelobt. Es war für uns ein kräftiger Motivationsschub, unser „10- Punkte-Konzept“ weiter umzusetzen.



Eröffnung „Bibliothek-NEU“



Kindernachmittag

Weinkost mit Ortsvorsteher Peter Buzanich

Konzept für die „Bibliothek NEU“ (10-Punkte-Konzept)

- 1) **Mitgliedschaft beim BVÖ-Büchereiverband Österreichs**
Anmeldung beim BVÖ, Serviceleistungen nützen
- 2) **Budget** Budget vor allem für Bücherankauf muss aufgestellt werden
z.B. durch Flohmarkteinnahmen, Sponsoren, Förderungen
Antrag auf Subvention zum Ankauf von Medien an den BVÖ,
Antrag auf Subvention zum Ankauf von Ausstattung an die Bgld. LR
- 3) **professionelle Raumausstattung / gemütlichere Atmosphäre**
Ankauf von Ergänzungsteilen des Regals
Ankauf von neuen Möbeln (Schreibtisch, Kasten für Archiv, Lesesessel)
Kaffeemaschine der MIM in der Bibliothek aufstellen
- 4) **Aktuelle und zweisprachige Medien / Regalbeschriftung**
neue, aktuelle Medien (Bestsellerliste) anschaffen
Ausbau des Angebots an zweisprachige Medien
Bestandssichtung (Flohmarkt)
Gelesene, aktuelle Bücher der Bibliothek spenden
provisorische Regalbeschriftung, nach Katalogisierung der Medien
endgültige Lösung
- 5) **EDV-Hardware / Internet**
Anschaffung eines neuen Bibliotheks-PCs mit Drucker, Kopierer
Internetanschluss
2 Kunden-PCs mit Internetzugang für Recherche und Information
- 6) **Umstellung auf EDV / Katalogisierung**
Ankauf eines Softwareprogrammes vom BVÖ (Littera)
Katalogisierung aller Medien
- 7) **Ausweitung der Öffnungszeiten**
Öffnungszeit auf zwei Samstage im Monat ausweiten
Eselsbrücke für unsere KundInnen:
„jeden 1. und 3. Samstag – Termine wie die örtliche Deponie!“
Langfristig: Vergrößerung des Bibliotheksteams mit ortsansässigen
Personen, erst dann Erweiterung der Öffnungszeiten möglich
- 8) **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit**
Information betreffend neuer Öffnungszeiten
Eigene Bibliotheks-Website (BVÖ) mit Verlinkung zur MIM-Website
E-Mail-Verteiler der KundInnen für Info-Mails anlegen
- 9) **Kooperation mit der Schule**
gemeinsame Projekte, Abstimmung des Medienbestandes
- 10) **Veranstaltungen** – im Jahreskreis, sowohl für Kinder als auch Erwachsene

Umsetzung unseres „10-Punkte-Konzepts“

Punkt 1 und 2

Die **Mitgliedschaft beim BVÖ**, der Servicestelle für Öffentliche Bibliotheken, ist eine absolute Notwendigkeit für einen professionellen Bibliotheksbetrieb, weil dieser zahlreiche Serviceangebote sowie Aus- u. Fortbildungen für Bibliotheken bereitstellt. Die Anmeldung beim BVÖ war rasch und unbürokratisch zu erledigen und auch einen Antrag auf Subventionsförderung konnten wir zeitgerecht stellen. Erstmals hatten wir somit ein Budget für den Medienankauf.

Die Beschäftigung mit dem **Budget** ist eine der wichtigsten Faktoren für einen erfolgreichen Bibliotheksbetrieb.

Punkt 3 bis 6 Innenwirkung der Bibliothek

Diese Maßnahmen gingen wir Schritt für Schritt an und hatten innerhalb kurzer Zeit (ca. drei Monate) ein zufrieden stellendes Ergebnis vor allem im Bereich Raumausstattung.

Die **Medien** werden jetzt laufend gesichtet, erneuert und ergänzt.

Der Ausbau des Angebots an kroatischen Büchern wurde mittlerweile in ein eigenes **Projekt „Zweisprachigkeit“** integriert und wird von meinem Mitarbeiter, Michael Hirschler betreut.

Die **Systematisierung** und endgültige **Regalbeschriftung** wird erst nach Abschluss der EDV-Katalogisierung erfolgen.

Die **EDV-Hardware** wurde mittlerweile angekauft.

Das Problem des **Internetanschlusses** (kein Telefonanschluss in der Bibliothek) wurde ebenfalls gelöst. Durch Gespräche mit dem Leiter der Raiffeisenbank – Bankstelle Nikitsch/Kr. Minihof, Prok. Franz Kirschberger, und der Unterstützung des GL Dir. Wolfgang Reisner (Raiffeisenbank Deutschkreutz – Nikitsch) ergab sich folgende Kooperation: Seit Jänner 2009 fungiert die Bank, die ebenfalls im Gemeindehaus untergebracht ist, erfreulicherweise als Sponsor der Bibliothek. Wir können den Internetanschluss mitbenützen und somit entstehen uns auch keine monatlichen Benützungskosten.

Die **Bibliotheksoftware** (Littera) und das Zusatzmodul „Online Katalogisierung“ wurden angekauft sowie ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Ab Juli 2009 starten wir mit der Katalogisierung unserer gesamten Medien.

Alle diese Maßnahmen vereinfachen einerseits den Bibliotheksbetrieb und bieten andererseits den BenutzerInnen ein attraktiveres Angebot.

Punkt 7 – 10 Außenwirkung der Bibliothek

Die **Ausweitung der Öffnungszeiten** auf zwei Samstage im Monat wird sehr gut angenommen. Besonders bewährt hat sich unsere „Eselsbrücke“, die eine gute Kundin kreiert hat: „Bibliothekstermine - wie die örtliche Deponie!“. Dieser Satz hat sich sogar schon bei NichtbenutzerInnen der Bibliothek eingeprengt und ist mittlerweile zum geflügelten Wort in der Ortschaft geworden.

Natürlich ist uns eine zusätzliche Erweiterung der Öffnungszeiten ein großes Anliegen. Für die Realisierung ist allerdings eine Vergrößerung des Bibliotheksteams, vor allem mit ortsansässigen MitarbeiterInnen, notwendig. Im derzeitigen Team sind alle Pendler!

Die **Kooperation** mit der Schule hat sich mittlerweile als Ganzjahresprojekt entwickelt. Begonnen hat alles mit einer Einladung in die Bibliothek..... Im Schuljahr 2007/2008 wurden von Mag. Geza Buzanich (Kundin der Bibliothek) regelmäßig Workshops zu verschiedenen Themen vorbereitet. Die SchülerInnen der Volksschule Kr. Minihof besuchten mit ihrer Direktorin Sissy Seifried die Bibliothek. Zum Schulschluss erhielten alle SchülerInnen und Lehrerinnen ein „Österreich liest T-Shirt“, gesponsert vom Träger der Bibliothek, MIM.

Im Herbst 2008 initiierte die Direktorin der Schule schließlich das Projekt „Leselotsen“. Ein/e Schüler/in ist je eine Woche Leselotse/in im Kindergarten. Aus der Bibliothek wird ein Buch ausgesucht und dieses wird zum Vorlesen eingeübt (mehr dazu auf unserer Website). In der Aktionswoche „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“ besuchten die Volksschule und der Kindergarten gemeinsam die Bibliothek.



Da besonders über **Veranstaltungen** immer wieder neue KundInnen gewonnen werden, überlegten wir uns auch dazu ein Konzept. Wir wollten regelmäßige Bibliotheksveranstaltungen anbieten, aber trotzdem nicht in Konkurrenz zu den anderen zwölf örtlichen Vereinen treten. So organisieren wir nun quartalsweise eine Veranstaltung und nutzen dazu entweder österreichweite Bibliotheksaktionen oder örtliche Dorffeste.

Frühjahr – Woche des Wissens und Forschens

Sommer – Kirtag, immer mit Kindernachmittag

Herbst – „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“

Winter – Advent , immer mit Kindernachmittag

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Werbung: Bewerbung der Öffnungszeiten durch monatlichen Aushang an öffentlichen Orten: in der Schule, im Kindergarten, in Kaufhäusern, Gasthäusern, auf dem Sportplatz

Bewerbung der Veranstaltungen durch Aushang an öffentlichen Orten und mittels Flyer an jeden Haushalt in Kr. Minihof

Newsletter per E-Mail: Bewerbung der Öffnungszeiten per E-Mail an unsere BenutzerInnen, Veranstaltungen und Infos auch an den „Presse- und Netzwerke-Verteiler“

Website: Der BVÖ bietet als Serviceleistung die kostenlose Einrichtung einer Homepage und übernimmt bei Bedarf auch die Einspeisung der Daten. Dieses Angebot haben wir gerne angenommen. Außerdem habe ich Anfang 2009 auch eine der kostenlosen Fortbildungen „Online präsent mit eigener Website“ besucht und kann nun selbst die aktuellen Informationen online stellen. Die Website nützen wir nicht nur als Infomedium, sondern auch als Archiv und lückenlose Dokumentation unserer Jahresaktivitäten. www.kroatischminihof.bvoe.at

Jahresbericht an die Träger: Während meiner Bibliotheksausbildung wurden wir dazu angeregt einen Jahresbericht zu erstellen. Die Mappe sollte eine Zusammenfassung aller Aktivitäten des Jahres, ev. Stundenaufwand der ehrenamtlichen Mitarbeiter u.ä., sowie eine Vorschau über die zukünftigen Planungen enthalten und den Trägern der Bibliothek übergeben werden. Ich habe diese Anregung aufgegriffen, und mit Hilfe der Webseite sehr rasch und einfach einen Jahresbericht 2007/2008 erstellt. Schließlich hat unser Bibliotheksteam alle Vorstandsmitglieder der MIM und alle GemeindevertreterInnen am Jahresende zu einem Glas Sekt in die Bibliothek eingeladen. Wir konnten unseren Ortsvorsteher und den Vizebürgermeister begrüßen und die Mappe überreichen. In entspannter Atmosphäre ergaben sich gute Gespräche.

Erfreuliches Ergebnis: 2009 fand die Bibliothek erstmals Erwähnung im Gemeindebudget und erhielt einen Zuschuss für den Bibliotheksbetrieb.

Netzwerke: Ganz wichtig ist der Aufbau, aber vor allem auch die Pflege von Netzwerken. In den letzten Jahren konnten wir dafür einen Grundstock legen z.B. mit örtlichen Vereinen, Lobbyisten, Sponsoren, Service- und Förderstellen, benachbarten Bibliotheken und einer Vielzahl von BibliothekarInnen in ganz Österreich.



Besuch in der Bibliothek Neckenmarkt



Jahresausklang mit Ortsvorsteher und Obfrau



Bürgermeister Balogh besucht die Bibliothek



im Gespräch mit BM Norbert Darabos

Aktivitäten der Bibliothek - 2008:

27. März 2008 Subventionsantrag bm:ukk für Medienankauf –
Zusage über EUR 1.000,00
12. April 2008 Veranstaltung im Rahmen der Woche des Wissens und Forschens:
Vortrag mit Mag. Petra Borota-Buranić, Vereinsmitglied der MIM und
beschäftigt beim Verband der Ernährungswissenschaftler Österreichs,
zum Thema „Maßgeschneidert essen“
Die zahlreichen BesucherInnen (ca. 70 Personen) waren sehr
interessiert, es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion und
anschließend lud die Bibliothek zum „Gesunden Buffet“.
17. Mai 2008 Kirtag in der Bibliothek:
Kindernachmittag, Bücherflohmarkt, Kaffee und Kuchen, Gratisausleihe
27. Juni 2008 Abschlussveranstaltung Schulprojekt: Alle Schulkinder und Lehrerinnen
erhielten ein „Ö liest T-Shirt“ gesponsert vom Verein MIM
- Sommer 2008 Die Website der Bibliothek ist online
- Herbst 2008 Fortsetzung des Schulprojekts

Subventionsantrag an die Bgld. Landesregierung für EDV-Ausstattung –
Zusage über EUR 1.000,00
- Okt. 2008 Veranstaltungen im Rahmen der Woche „Österreich liest. Treffpunkt
Bibliothek“:

Bibliothek: Schulprojekt „Leselotsen“ gemeinsam mit Kindergarten

Veranstaltung im Pfarrhof: Willy Puchner erzählte vom „Illustrierten
Fernweh – vom Reisen und nach Hause kommen“ mit musikalischer
Umrahmung, anschließend Buffet (ca. 100 Personen), gesponsert von
„Versfinanz – Harald Mezarich“ und Weine vom Weingut Plöchl
- Nov. 2008 Zweiter Teil der Bibliothekarsausbildung in Strobl (Andrea Karall)
27. Dez. 2008 Präsentation des Jahresberichts für Träger und GemeindevertreterInnen
mit Überreichung der Mappe, anschließend Einladung zu einem Glas Sekt

danach für alle: „Jahresausklang in der Bibliothek“
Verlängerte Öffnungszeit, Gratisausleihe, Kaffee und Kuchen

Projekte und Pläne - 2009

Maßnahmen in der Bibliothek

EDV-Ausstattung der Bibliothek

Ankauf Hardware - gefördert vom Amt der Burgenländischen Landesregierung

Ankauf Software - gefördert vom BVÖ

Internetanschluss – gefördert von der Raiffeisenbank

Umstellung auf EDV - "Endlich ohne Karteikarten"

Vorbereitende Arbeiten – Andrea Karall

Praktische Umsetzung – Michael Hirschler u. alle

Reorganisation des Buchbestandes

Kroatische Bücher sowie Bestandserweiterung

Sachbuchstand

KJ-Buchbestand

Weiterbildung:

Ausbildung für Bibliothekare

Andrea Karall - Projektarbeit ausarbeiten „Entwicklung der zweisprachigen Bibliothek Kr. Minihof“, 3. Lehrgangswoche in Strobl im Juni 09

Marijana Kuzmits - 1. Lehrgangswoche für Bibliothekare in Strobl im August 09

Michael Hirschler - 2. Lehrgangswoche für Bibliothekare in Strobl im Sept. 09

Veranstaltungen:

28. März 09:

Veranstaltung im Rahmen der „Woche des Wissens und Forschens“ in der Bibliothek

Vortrag von Prof. Dr. Nikola Benčić „Die Burgenländischen Kroaten im Wandel der Zeit, 1918-1921“

05. Juni 09: Kirtag – Einstimmung auf den Kirtag „Music & Wein“ vor der Bibliothek

06. Juni 09: Kindernachmittag in der Bibliothek

17. Oktober 09:

„20-Jahr-Jubiläum“ der Bibliothek der Jungen Initiative Kr. Minihof im Pfarrhof

24. Oktober 09:

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ in der Bibliothek Kr. Minihof:
zusätzlicher Öffnungstag mit Flohmarkt und Kaffee und Kuchen

im Dez. 09: Adventfenster in der Bibliothek

Zukunftsperspektiven der Bibliothek Kroatisch Minihof

In den letzten drei Jahren ist es uns gelungen ist, die Bibliothek Kr. Minihof von einer einsamen, laienhaft geführten Dorfbibliothek zu einer aktiven, modernen Bibliothek umzugestalten. Unser Bestreben ist, sie als Ort der Begegnung, der Bildung und des kulturellen Austausches in unserer Gemeinde zu etablieren.

Wir bemühen uns, dies mittels verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, einem modernen Bibliotheksbetrieb, einer professionellen Website, regelmäßigen Kontakten zum Träger und den GemeindevertreternInnen sowie Veranstaltungen im Jahreskreis zu erreichen.

Die Förderungen und Subventionen der letzten Jahre bestätigen die Wichtigkeit dieser Maßnahmen. Zudem sind Website und Newsletter wichtig, um die Bibliothek auch bei der Ortsbevölkerung präsent zu halten und ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Dass wir eine zweisprachige Gemeinde sind, zeigen wir auch auf unseren Werbemitteln und demnächst auch auf unserer Website und heben so die Besonderheit des Ortes sichtbar für die Öffentlichkeit hervor.

In Zukunft wollen wir uns verstärkt mit der Zweisprachigkeit beschäftigen und haben dazu ein eigenes Projekt initiiert. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Ausbau der kroatischen Medien in der Bibliothek sowie deren Vermittlung und soll bereits bei unserem „20-Jahr-Jubliäum“ im Herbst teilweise präsentiert werden. Außerdem möchten wir uns im Zuge des Projekts mit weiteren zweisprachigen Bibliotheken in Österreich vernetzen und gemeinsame Aktivitäten entwickeln.



Danke/Hvala

Da meine Projektarbeit schließlich zu einer umfassenden Chronik der zweisprachigen Bibliothek Kroatisch Minihof geworden ist, möchte ich diese Gelegenheit nützen, mich bei all jenen zu bedanken, die mich in all den Jahren begleitet, unterstützt und immer wieder motiviert haben:

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinem Team bedanken, das mich bei meinen Ideen und Visionen für die „Bibliothek NEU“ immer unterstützt und motiviert hat:

Michael Hirschler und Marijana Kuzmits

Wegen beruflicher Weiterbildung derzeit in „Karenz“: Brigitte Horvath, Sonja Horvath

Bei den zahlreichen freiwilligen HelferInnen, die immer zur Stelle sind, wenn Not am Mann /an der Frau ist:

z.B. Vertretung Bibliotheksdienst, Verteilen von Flyern, Mithilfe bei Schul- bzw. Kindergartenprojekten, Organisation und Gestaltung von Kindernachmittagen, Mithilfe bei Veranstaltungen (vorbereiten von Räumlichkeiten, Aufbau, technisches Equipment, Buffet, wegräumen,...), Unterstützung bei computertechnischen Fragen und unzähliges mehr!

Dank dem Träger unserer Bibliothek, dem Verein „Mlada inicijativa Mjenovo“, besonders der Obfrau Dr. Sandra Buczolits und Jakov Zvonarich für Ihre Unterstützung und Mithilfe bei unseren Projekten.

Dank der Gemeinde und ihren GemeindevertreterInnen für die Überlassung des Gemeindesaals als Bibliothek, die finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Dank der Raiffeisenbank Deutschkreutz-Nikitsch, durch die die Realisierung des Internetanschlusses möglich war und die auch die monatlichen Gebühren übernimmt.

Dank an die Direktorin der Volksschule, Sissy Seifried, die sofort zu einer Kooperation bereit war, woraus sich mittlerweile ein ganzjähriges Projekt zwischen Bibliothek, Volksschule und Kindergarten entwickelt hat.

Dank unseren Sponsoren, insbesondere dem Weingut Plöchl (Lutzmannsburg), die bei unseren Veranstaltungen immer für ein gutes „Tröpfel“ sorgen.

Besonderen Dank den Förder- und Servicestellen, die maßgeblichen Anteil an dem „20-Jahr-Jubiläum“ haben:

Dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ), dem bm:ukk, MinR Dr. Silvia Adamek, der Burgenländischen Landesregierung, Dr. Pia Bayer, dem Landesverband der Burgenländischen BibliothekarInnen, Karla Stifter, Elfi Frank und Petra Schmögner.

Vor allem auch Dank für die Unterstützung meinem Chef, Mag. Gerald Leitner, allen meinen KollegInnen beim BVÖ und natürlich ganz besonders dem ausgezeichneten Kursteam!

Anhang

Schritte zur Projektarbeit (1 Seite)

Sozialraumanalyse Teil 1: Bibliothek Innensicht (3 Seiten)

Sozialraumanalyse Teil 2: Bibliothek Umfeld (2 Seiten)

Einwohnerstatistik der Großgemeinde Nikitsch (1 Seite)

Screenshots Website (3 Seiten)

Fotos der „Bibliothek- NEU“ (2 Seiten)

Fotos der Bibliothek 2007 (1 Seite)

Jahresmeldung 2008 (2 Seiten)

Lebenslauf mit Foto (1 Seite)